

John Mills und Charles Laughton

„Herr im Haus bin ich“ — Ein englischer Klassofilm

Wir haben Charles Laughton mehrmals erlebt, wie er seine drei Töchter hinausekelt, meisterhaft gesehen. Daran mag es liegen, wenn er in diesem neuen Film „Herr im Haus bin ich“ ein bißchen zurückfällt und sich im Grunde von seiner Tochter Maggie (Brenda de Banzie) und seinem gewesenen Gesellen und werdenden Schwiegersohn Willie (John Mills) überrunden läßt. Aber vielleicht sind es nicht einmal diese beiden, die ihn ausstechen, sondern es ist wahrscheinlich der Regisseur David Lean. Die Komödie nämlich ist schön, als Ganzes, und ihr Gelingen hat mit ihrem Stil zu tun.

Man denkt an Charles Dickens, dem die Welt eine so köstliche Novelle wie „A Christmas Carol“ (Ein Weihnachtslied) zu verdanken hat. Sie hat einen sehr englischen, trockenen, skurrilen Humor, der sich ins Surrealistische steigert, und dessen Gestalten sogar in Dunkel und Nebel scharf umrisSEN bleiben. An diesen Dickens denkt man, wenn man sich in Hobsons (Charles Laughton) Schuhladen begibt und dort

eingefügt, am meisten aber Willie, der Geselle, der diese Welt aus den Angeln hebt, weil seine bessere Ehehälfe, die vorher keinen Mann finden konnte, es befiehlt.

H. Sch.

Köstlich der begriffsstutzige Geselle, der zu allen Entschlüssen geboxt werden muß. Er begreift nichts, er ist ein Nichts, ein sehr gutmütiges Nichts allerdings, dem seine Frau (sie selbst macht ihn zu ihrem Mann!) ein stählernes Korsett anlegen muß, damit er in der entscheidenden Szene gegenüber dem Vater so etwas wie ein Kerl ist. Er denkt sehr, sehr langsam, auch als er zur Hochzeitsnacht befohlen wird, dann aber nimmt er im langen Nachthemd Haltung an und schreitet, ein „befohlener Troubadour“, männiglich dem Brautgemach entgegen. Er ist auch heroisch lächerlich beim ersten Kuß, den seine Braut ihm befiehlt, aber er wird liebenswert, denn plötzlich sieht man neben ihm, Bruder im Geist, den unsterblichen Don Quichotte. Mit dem Willie des ausgezeichneten Schauspielers John Mills ist David Lean eine unvergeßliche Gestalt glückt, die sogar Charles Laughton überschattet. Ein tröstliches Faktum für das englische Theater und den englischen Film: dort wächst eine ausgezeichnete mittlere Generation nach. Sie stellt hier neben den wundervollen MacGuiness einen John Mills.

Das Milieu einer englischen Stadt der Jahrhundertwende war so leicht nicht zu verfehren, denn man kann es heute noch finden, bestens konserviert. Dem sind die Menschen adäquat